

Tägliche Omaha Tribune

TRIBUNE PUBLISHING CO.—VAL J. PETER, President.

Preis des Tagesblatts: Durch den Träger, per Woche 12 1/2 Cents; durch die Post, bei Vorauszahlung, per Jahr \$6.00; sechs Monate \$3.00; drei Monate \$1.50; bei Vorauszahlung von zwei Jahren \$10.00. Preis des Wochenblatts bei Vorauszahlung \$2.00 das Jahr.

1307-1309 Howard Str. Telephone: TYLER 340. Omaha, Nebraska.

Des Moines, Ia., Branch Office: 407-6th Ave.

Entered as second-class matter March 14, 1912, at the postoffice of Omaha, Nebraska, under the act of Congress, March 3, 1879.

THE POLITICAL CREED OF THE TRUE AMERICAN

I believe in the United States of America as a Government of the People, by the People, for the People; whose just powers are derived from the consent of the governed; a Democracy in a Republic; a Sovereign Nation of many Sovereign States; a perfect Union, one and inseparable; established upon those principles of Freedom, Equality, Justice and Humanity for which American Patriots sacrificed their Lives and Fortunes.

I, therefore, believe it is my Duty to Love it; to Support its Constitution; to Obey its Laws; to Respect its Flag and to Defend it against all enemies.

Omaha, Neb., Mittwoch, den 20. November 1918.

Wilson auf der Friedenskonferenz

Präsident Wilson hat bekannt gegeben, daß er an der Friedenskonferenz in Frankreich teilnehmen wird, und zwar bis der Friede geschlossen ist. Zuerst hieß es, daß er nur der Vorbereitungen teilzunehmen würde. Dies ist eine Nachricht, die von Freund und Feind mit Freude begrüßt werden sollte. Amerika hat nur ein Interesse an dem Friedensschluß, darin bestehend, daß ein gerechter, dauernder Friede geschlossen wird, damit die Welt nicht wieder in den Abgrund des Entsetzens und des Elends der letzten vierundzwanzig Jahre geführt wird. Amerika hat gleich zu Anfang erklärt, daß es nicht aus selbstlichen Zwecken, sondern im Interesse für die ganze Menschheit in den Kampf eingetreten ist und Präsident Wilson hat gleich nach Beginn des Kampfes von Seiten Amerikas sein Friedensprogramm aufgestellt, das schließlich von Seiten des Feindes nicht als ein Programm zur Annahme kam. Herr Wilson vertritt darin die Grundzüge, daß den verschiedenen Nationen Europas positives Selbstbestimmungsrecht gegeben wird. Dies ist die erste Voraussetzung eines dauernden Friedens.

Er ist auch für die Einsetzung eines Weltgerichtes oder die sogenannte Liga der Nationen, wodurch eine gerechte Rechtsprechung in internationalen Angelegenheiten gesichert werden soll, damit in der Zukunft die Völker anstatt zum Schwert zur Justiz ihre Lust finden, wenn sie der Ansicht sind, daß sie von ungerechten und habgierigen Nachbarn überlistet werden. Niemand hat diesen Plan gründlicher ausgedacht wie Präsident Wilson. Es ist das größte Weltfriedensprojekt, das jemals in praktischer, greifbarer Weise angefaßt wurde und es läßt sich nur hoffen, daß es der weisen Staatsmännlichkeit des Präsidenten gelingen wird, diese Pläne zur Verwirklichung zu bringen, zum Wohle künftiger Geschlechter. Diese staatsmännlichen Aufgaben bedingen geradezu seine Gegenwart auf der Friedenskonferenz.

Neue Kriegsparmarken

Der Schatzamtssekretär hat sich für die Ausgaben einer neuen Serie von Kriegsparmarkten und Marken entschieden. Die im Beginn des Jahres 1919 zum Verkauf gestellt werden und als die Serie von 1918 bekannt sein sollen. Die neue Serie wird am 1. Januar 1924 fällig und wird in tatsächlicher jeder Hinsicht unter denselben Bedingungen und in derselben Weise ausgegeben wie die jetzige Serie von 1918.

Eine neue \$5.00-Kriegsparmarkte in blauer Farbe, die den Kopf von Benjamin Franklin, dem Apostel des Schwertes und einstigen Generalpostmeister, trägt, ist in Vorbereitung. Die neuen Marken werden Anfang nächsten Jahres zum Verkauf gestellt werden.

Dieselben Briefmarkten und Briefarten, die jetzt in Anwendung sind, werden auch 1919 benutzt werden und werden gegen Kriegsparmarken der neuen Serie von 1919 umgetauscht werden, die am 1. Januar 1924 fällig sind, in derselben Weise, wie es mit der 1918 Serie geschehen ist.

Nationale Prohibition

Außer Ohio haben sich in der letzten Wahl auch die Staaten Florida, Wyoming und Nevada für Prohibition erklärt, während Missouri, Minnesota und Californien sie ablehnten. Das Eintreten von vier weiteren Staaten in die Reihe der Prohibitions-Staaten erhöht die Wahrscheinlichkeit der Annahme des Prohibitions-Amendements zur Bundes-Verfassung seitens der dazu erforderlichen Drei-Viertel-Mehrheit der Staats-Legislaturen. Es wird Gesetz, sobald die gesetzgebenden Körperschaften von 36 der 48 Staaten der Union sich dafür erklärt haben. Im Jahre 1917 waren Prohibitions-Staaten Alabama, Arizona, Arkansas, Colorado, Georgia, Idaho, Iowa, Kansas, Michigan, Mississippi, Maine, Montana, Nebraska, North-Carolina, Süd-Carolina, Nord-Dakota, Oklahoma, Oregon, Süd-Dakota, Tennessee, Virginia, Washington und West-Virginia, dreizehnbzwanzig Staaten. Daß ihre Legislaturen für das Prohibitions-Amendement zur Bundes-Verfassung stimmen werden, wenn sie es nicht schon getan haben, ist selbstverständlich. Außerdem haben die Legislaturen folgender Staaten, die noch nicht in der trockenen Kolonne stehen, sich dafür entschieden: Kentucky, Louisiana, Maryland und Massachusetts. Die vier neuen Prohibitions-Staaten dazu gerechnet ergibt bisher 32 Staaten für Trockenlegung der Nation. Ferner sind auch Indiana, Utah, New Mexico und Texas Prohibitions-Staaten geworden. Es wäre dennoch die Behauptung der Führer der „Anti-Saloon League“, sie würden die erforderliche Drei-Viertel-Mehrheit erhalten, durchaus begründet.

Der Status feindlicher Ausländer

Anfragen, welche im Laufe der letzten Tage an die Redaktion gerichtet worden sind, ließen erhellen, daß als feindliche Ausländer registrierte deutsche Reichsangehörige und die als deutsche Ausländerinnen bezeichneten deutschen Frauen und Mädchen von dem zur Lastzade gewordenen Waffenstillstand ein Fußföhen der für sie geltenden Restriktions-Bestimmungen erwarten. Davon kann vorläufig nicht die Rede sein. Sie werden erst in Wegfall kommen, wenn der Friede erklärt ist und damit die früher bestehenden Verhältnisse wiederhergestellt sind. Das Justizdepartement hat die Lokalen Behörden ausdrücklich davor gewarnt, eine Milderung in der Sandhabung der Bestimmungen in Bezug auf feindliche Ausländer oder der Maßregeln zum Schutz gegen Anarchisten einzutreten zu lassen. Es hieß in der Depesche weiter:

„Das Justiz-Departement plant, durch seine Agenten überall im Lande während der Zeit, in welcher der Friede arrangiert wird, womöglich noch größere Wachsamkeit zu üben, wie bisher, da man befürchtet, daß feindliche Agenten eine schädliche Propaganda einleiten und betreiben könnten, zu dem Zweck, die solidarische Haltung der Alliierten bei den Friedensunterhandlungen zu untergraben. Die Internierung derjenigen feindlichen Ausländer, welche sich gefährlich erwiesen hatten, wird fortgesetzt werden. Diejenigen, welche sich jetzt in Konzentrationslagern befinden, werden bis zur Unterzeichnung des Friedens-Protokolls dort verbleiben müssen. Die Behörden werden die Erhebungen über solche feindlichen Ausländer, welche um Naturalisation und Aufhebung des feindlichen Status nachgesucht haben, fortsetzen.“

In den Waffenstillstands-Bedingungen ist ausdrücklich stipuliert worden, daß die in Deutschland internierten Zivilisten aus alliierten Ländern und den Vereinigten Staaten, sowie die Kriegsgefangenen sofort ausgeliefert werden müssen, daß diese Bestimmungen jedoch nicht gegenständig ist, also nicht für gefangene deutsche Zivilisten oder Soldaten und Seelente gilt. Infolgedessen bleiben die als gefährliche feindliche Ausländer verhafteten deutschen Zivilisten und die Seelente der deutschen Handelschiffe interniert, und die Offiziere und Mannschaften der beiden hier interniert gehaltenen deutschen Kriegsschiffe „Prinz Eitel Friedrich“ und „Stronprinz“ in Fort Oligarpe.

Ferner ist angefragt worden, ob der Briefverkehr mit Deutschland infolge des Waffenstillstandes wieder frei gegeben worden ist. Auch diese Frage ist vornehmlich zu beantworten. Vorläufig ist daran ebenso wenig zu denken, wie an Aufhebung der Bestimmungen in Bezug auf feindliche Ausländer oder deutsche Frauen. Es ist kaum anzunehmen, daß vor dem wirklichen Friedensschluß der Briefverkehr mit Deutschland frei gegeben werden wird und erstere dürfte noch Monate auf sich warten lassen.

In der Zwischenzeit genügt es nicht allein deutschen Reichsangehörigen, sondern auch amerikanischen Bürgern deutscher Abstammung sich jeder Kritik zu enthalten. Sie würden nur das Gegenteil von dem erzielen, was sie beabsichtigen, und damit alles eher erreichen, als der alten Heimat und den dort befindlichen Stammesgenossen zu helfen.

Die Regierung der Vereinigten Staaten und ihr Präsident Woodrow Wilson werden zweifelhafte Verfahren, in der Behandlung des deutschen Volkes die denkbar größte Humanität walten zu lassen. Es wird alsdann auch uns gefallt werden, der Rot im alten Vaterlande steuern zu helfen, und das wird alsdann sicherlich in umfangreichem Maße geschehen.

Indes zerfiel das Reich...

Goethe als Prophet. . . . Wir fliehen aus den wildbewegten Tagen zu dem größten Dichter aller Nationen und suchen in seinen ewigen Werken die Ruhe vor den dräuenden tobenden Stürmen.

Draußen die gewaltigen, sich überwälzenden Ereignisse — — — aus den rauschenden Trümmern einer alten Welt steigt eine neue auf, deren Form wir nur in nebelhaften Umrissen sehen, deren Seele wir ahnen. . . . Zusammenbruch und Auferstehung.

Und prophetisch spricht der Dichter in seinem Menschheitsdrama, „Faust“, in der Tragödie zweiten Teil:

Indes zerfiel das Reich in Anarchie,
Wo Groß und Klein sich kreuz und quer beschieden,
Und Brüder sich vertrieben, lösteten,
Burg gegen Burg, Stadt gegen Stadt,
Kunst gegen Kunst, Feinde hat!
Der Bischof mit Kapitel und Gemeinde;
Was sich nur anjah, waren Feinde.
In Straßen Mord und Teufelschlag, vor den Toren
War jeder Kauf- und Wandersmann verloren.
Und allen wuchs die Missethat nicht gering;
Denn leben hieß sich wehren! Nun das ging.

Es ging, es hinfte, fiel, stand wieder auf,
Dann überflieg sich's, rollte plump zu Tauf.

Und solchen Zustand durfte niemand schehen,
Ein Jeder konnte, Jeder wollte gelten;
Der Kleinste selbst, er galt für voll:
Doch war's zuletzt den Weisen allzutoll.
Die Tüchtigen, sie fanden auf mit Kraft,
Und sogten:

„D er r ist, der uns Ruhe schafft.
Der Kaiser kann's nicht, will's nicht! Laßt uns wählen
den neuen Herren, neu das Reich besetzen,
Ja dem er Jeden sicher stellt,
In einer frisch geschaffnen Welt
Fried' und Gerechtigkeit vermählen!“

„Euer Kaiser ist verschollen,
Geh dort im engen Tal;
Wenn wir sein gedenken, sollen,
Märchen sagt: Es war einmal!“

„Al diesen Sinne bin ich ganz ergeben,
Das ist der Weisheit letzter Schluß:
Nur der verdient sich Freiheit wie das Leben,
Der täglich sie erobern muß.
Und so verbringt, umringen von Gefahr,
Hier Menschheit, Mann und Weis sein tüchtig Jahr.
Solch ein Gewimmel nicht ich seh'n
Auf freiem Grund mit freiem Volke steh'n.“

Goethe als Prophet. . . . und der Tragödie zweiter Teil schließt mit den mystischen Worten:

Alles Vergänglichliche
Ist nur ein Gleichnis;
Das Ungulänglichliche,
Dier wird's Ereignis;
Das Unbeschreibliche,
Dier ist's getan.

Das Drama des deutschen Volkes hat den Höhepunkt erreicht, noch läßt sich das Ende nicht absehen — Zusammenbruch oder Auferstehung? (N. Y. Staatszeitung.)

677 Namen auf der Ehrenliste der Täglichen Omaha Tribune

Ein weiterer Baustein zum Eigengem der Täglichen Omaha Tribune können wir heute in Gestalt von zwei zweijährigen Abonnements anmelden. Die Gesamtzahl der Bausteine und Mitglieder der Ehrenliste ist somit auf 677 gestiegen. Hoffentlich wird es uns gelingen, das 6. Hundert noch in dieser Woche zu vollenden, um dann mit freudigem Mut der Erreichung unseres Zieles von 1,000 Bausteinen bis Renzjahr zuzustreben. Wenn die Erreichung dieses Zieles zwar nicht leicht ist, so sollte es doch nicht unmöglich sein, wenn in nächster Zeit recht viele Leser die Tägliche Omaha Tribune anstatt ein Jahr auf zwei Jahre im Voraus bezahlen, wodurch sie nicht nur der Tribune ganz bedeutend helfen, sondern auch \$2 sparen.

Wir haben bei Erhöhung des Abonnementspreises auf \$6 das Jahr angekündigt, daß wir die Zeitung noch zu \$10 bei Vorauszahlung von zwei Jahren liefern würden, bis wir 1,000 Bausteine beisammen haben. Das sollte doch ein hinlänglich Grund für viele sein, gleich zwei Jahre im Voraus zu zahlen. Es bedeutet eine Ersparnis von \$2. Eigentlich können wir diese zwei Dollars nur schwer entschuldigen, wir brauchen aber die Bausteine viel nötiger und deshalb sind wir bereit, ein Opfer zu bringen. Dies sollte aber von Seiten anderer Leser auch Anlaß finden und sie anspornen, uns zu helfen, das uns gesteckte Ziel von 1,000 Bausteinen zu erreichen. Wir hoffen deshalb, daß, auf diesen erneuten Aufruf hin, die Ehrenliste in den nächsten Tagen wieder rascher wachsen wird.

Obd Hellows in Sitzung. Lincoln, Neb., 20. Nov.—Die Großloge der Obd Hellows im Staat, ist heute zu ihrer Jahresversammlung zusammen getreten. Die Redner Logen halten ihre Versammlung zu gleicher Zeit und zwar im Staatsgebäude. Die Staats Abschlagsbehörde hat beschloffen, gegen die Entlassung des Richters Good von Hamilton County, wonach Robert Bonds nicht bezeugt werden können, an das Obergericht zu appellieren.

Zwei Fremontler erliegen der Hiu. Fremont, Neb., 20. Nov.—Frau Fred Wupper von McClean ist an den Folgen eines Influenza-Anfalls und Pneumonia gestorben. Sie war 26 Jahre alt, hinterläßt den stauenden Eatten und ein Söhnchen von drei Jahren. Peter D. Nelson, Bahnmeister der Burlington, ist der Influenza erlegen. Er stand seit 25 Jahren im Dienste der Burlington Bahn, war 49 Jahre alt und hinterläßt eine Frau und zwei Töchter.

Schmoller & Mueller's Friedensfest-Verkauf von PIANOS und PLAYERS

Musik Rolls, Stühlen, Bänken, Sheet Musik u. Band-Instrumenten

Die Geschichte des größten Piano-Verkaufes, der jemals in Omaha abgehalten wurde, ist die folgende. Vor genau 59 Jahren haben wir unser Geschäft angefangen, und heute sind wir die größten Händler in musikalischen Waren im Mittelwesten. Warum? Weil wir unsere Kunden zufrieden gestellt haben. Die sind unsere Freunde und unser inneres Geschäft hat sich auf unsere früheren Stunden aufgebaut. Und jetzt ist der Zeitpunkt gekommen, wo wir eine Feier begehen und etwas Großartiges tun sollten, wo wir beweisen sollten, wie sehr wir den uns gezeigten guten Willen würdigen. Deshalb haben wir, nach sorgfältiger Ueberlegung, beschloffen, eine unbefristete Zahl von neuen Pianos, deren Stil wir nicht mehr führen, und von wenig gebrauchten Pianos und Players, zu Preisen und unter Bedingungen zum Verkaufe zu stellen, die diesen Verkauf als das größte Ereignis, jemals angeboten, der Nachwelt überliefern werden.



Neue Uprights— \$250 und mehr
Neue Grands— \$525 und mehr
Neue Player Pianos— \$425 und mehr

Gute gebrauchte Pianos für \$85, \$100, \$125, \$140 und mehr
Niemals, soweit wir wissen, sind in diesen Zeiten der hohen Preise solche Preise und Bedingungen für erstklassige Instrumente quotiert worden.

Nur einige dieser wundervollen gebrauchten Bargains

\$400 Gabler Square	\$25	\$550 Knabe Upright	\$325
\$350 Vose & Son Upright	\$105	\$550 Chickering Upright	\$385
\$400 Harrington Upright	\$125	\$550 Smith & Nixon Grand	\$295
\$400 Russell Upright	\$145	\$800 A. B. Chase Grand	\$325
\$450 Schmoller & Mueller Upright	\$190	\$1,000 Steinway Grand	\$375
\$600 Steger & Sons Upright	\$275	\$450 Schubert Player	\$290

Eine kleine Anzahlung sendet einen dieser Bargains in Ihr Haus oder reserviert es für Weisnachts-Ablieferung. Bequeme Bedingungen für den Rest des Preises.

Man vergesse nicht, wir sind die exklusiven Vertreter für das weltberühmte Steinway, die berühmten Hardman, Emerson, Steger & Sons, McPhail, Hindeman & Sons und anderer eigenen Schmoller & Mueller, zu Fabrikpreisen verkauft und für 25 Jahre garantiert. Wir verkaufen ferner die echten Aeolian Pianola Players, das einzige Player Piano für künstlerischen Vortrag.

500 gebrauchte Player Rolls, populäre und klassische Stücke, wert bis zu \$1.50, für 15c, 25c, 35c und mehr.

SCHMOLLER & MUELLER PIANO CO.

1311-13 Farnam Straße Omaha, Nebraska
„Die ältesten und größten Musikhändler des Mittelwestens.“



Eine elektrische Lampe

nach des Abends Zwielichtstunde ist für Großmutter der größte Komfort, wenn sie sich zu recht macht, die Abendzeitung oder ihr Lieblingsmagazine zu lesen.

Elektrische Geschenke

sind praktisch und konterbait — außerdem machen sie das Haus hell u. sind stets für den Gebrauch fertig.

Wir müssen zum Besuche unseres elektrischen Chefs einladen; wo man zur eigenen Erbauung und Würdigung sich ansehen kann, was an elektrischen Geräten existiert.

Drei elektrische Vorzüge

sollte man bei der Auswahl von Weihnachtsgeschenken im Auge behalten:

- Sparbarkeit
- Nützlichkeit
- Künstlerischer Wert

NEBRASKA POWER CO.

„Your Electric Service Company“
Tel. Tyler Three One Hundred. 15th and Farnam Sts.
South Electric Shop, 2314 M St. Phone South Three.

George Anthes als Deputy Auditor. Lincoln, Neb., 20. Nov.—Es wird hier berichtet, der erwählte Anthes ist ein tüchtiger Mann und Staats Auditor, George W. Macph, fähiger Beamte, der mit den Geschäften des Auditor Amtes vollumfänglich vertraut ist. — Konnotiert auf diese Zeitungs-